



EIN CHAMÄLEONSPIEL MIT LICHT UND UMGEBUNG

In Schaan wurde mit einem Mehrfamilienhaus ein neues Wohngebiet erschlossen. Die Architekten von Indra + Scherrer konnten diesem Projekt einen einzigartigen Touch verleihen und so einen ersten Akzent für eine neue Siedlung setzen. Im Interview erklärt Architekt Patrick Indra das Design und die Herausforderungen dieses Projekts.

TEXT: **ANDREAS LATERNSE**
BILDER: **PASCAL BÜCHEL**

Herr Indra, wie ist es zu diesem Projekt gekommen?

PATRICK INDRA: Ich hatte den Bauherren zuvor wegen eines anderen Projektes beraten und als dann dieses Mehrfamilienhaus anstand, ist der Bauherr wieder auf mich zugekommen. Für uns war es ein sehr spannendes Projekt, da es sich hierbei um den ersten Bau in einem neu erschlossenen Wohngebiet in Schaan handelt und wir damit ein Eröffnungsgebäude setzen durften.

Wie war die Ausgangslage?

Im Unterschied zu anderen Projekten hatten wir hier die Möglichkeit, auf grüner Wiese zu bauen, ohne Gebäude in der Nähe. Wir waren also recht frei, hatten aber schnell eine Idee. Der Bauherr ist ein bekannter Naturfotograf, er verbringt gerne Zeit in Island und Grönland. Wir wollten mit dem Erscheinungsbild die rauen Felsen und schroffen Eisberge einfangen und im Objekt widerspiegeln. So haben wir uns für eine Fassade in erdigem Farbton entschieden, deren Linien dynamisch verlaufen. Klar war, dass im Mehrfamilienhaus eine Attikawohnung im obersten Stock für den Bauherren realisiert wer-

den soll, die im Design besonders speziell gestaltet ist. Grundsätzlich ist es jedoch ein Mietobjekt mit unterschiedlichen Wohnungen.

Worauf gilt es bei der Entwicklung eines solchen Objekts zu achten?

Wichtig ist, dass wir ein Gespür für den Bauherren bekommen und in Gesprächen herausfinden, worauf er Wert legt und in welche Richtung es gehen soll. Dafür braucht man zum einen Erfahrung, zum anderen braucht es aber auch einfach Zeit – es ist ein Prozess, den man gemeinsam durchmacht.

Sie haben von einer besonderen Attikawohnung gesprochen. Können Sie das näher ausführen?

Die Attikawohnung ist wirklich etwas Besonderes, und wir durften hier nicht nur als Architekten, sondern auch als Innendesigner mitwirken. Wir konnten hier ein sehr harmonisches Farbenspiel umsetzen, das wunderbar funktioniert. Eine Besonderheit ist sicher die Dusche im Masterbereich, die wie eine Grotte gestaltet ist. Wir haben dabei auf eine spezielle Spachteltechnik gesetzt und zudem auch

grossen Wert auf eine spezielle Beleuchtung gelegt. Darüber hinaus konnten wir auch die Möbel selbst designen, was für uns sehr spannend war. Wir konnten das Konzept gesamtheitlich umsetzen.

Wie waren die geografischen Gegebenheiten vor Ort?

Grundsätzlich befindet sich das Objekt an einer gegen Westen ausgerichteten Hanglage, wie in Schaan üblich. Da es sich um ein neu erschlossenes Wohngebiet handelt, wurde die Strasse erst neu angelegt, in Zukunft werden dort sicher noch weitere Objekte entstehen. Die Parzelle befindet sich quasi unterhalb des Klosters, nah am Erholungsgebiet, inmitten von Grün. Darauf haben wir bei der Farbgebung auch geachtet, sodass sich das Gebäude ideal in die Umgebung einbettet.

Wie würden Sie den Stil des Gebäudes beschreiben?

Der Stil ist neuzeitlich dynamisch mit einer sehr urbanen und dezenten Farbgebung. Die horizontale Expressivität wird durch die Farbwahl neutralisiert.



Neuzeitlich, mit einer speziellen Fassadendynamik, präsentiert sich das Mehrfamilienhaus in Schaan.

Wie sieht das Raumkonzept aus?

Das Wohnhaus besteht aus sechs Mietwohnungen und einer Attikawohnung in Adlerhorstmetapher. Die Mietwohnungen sind aufgeteilt in zwei 3,5-Zimmer-Wohnungen, zwei 4,5-Zimmer-Wohnungen sowie zwei 1,5-Zimmer-Wohnungen. Die Kleinwohnungen wurden auf Wunsch des Bauherren flexibel gestaltet, sodass sie einer 4,5-Zimmer-Wohnung zugeordnet werden können, oder aber eigenständig als kleine Einheit funktionieren. Während die Attika speziell designt wurde, sind die Mietwohnungen farblich eher neutral gehalten. Die grosszügigen gedeckten Terrassen wurden so konzipiert, dass viel Privatsphäre entsteht, und die Westausrichtung des Gebäudes erzeugt eine tolle Panoramaaussicht. Durch den Schrägvorzug der Terrassen wird eine Südbesonnung gefördert und es entsteht ein besonderes Wohlgefühl.

Für welche Materialien haben Sie sich entschieden und wie sind die Wohnungen gestaltet?

Die vorgehängte Alucompondfassade spiegelt die Schroffheit der Felsen wider und ist besonders beständig. Innen wurden die Miet-

wohnungen mit Keramikplatten und Parkett ausgestattet. Insgesamt ist der Ausbaustand sehr gut. Grosse raumhohe Fensterfronten lassen viel Tageslicht einfallen. Die grosszügigen gedeckten Terrassen erweitern optisch den Wohnbereich. Die Wohnungen sind alle aufgeteilt in Wohn- und Schlafbereich – die grossen Einheiten beinhalten alle einen Masterbedroom mit eingebauter Ankleide und separatem Bad. Das Konzept wird durch einen an die Küche angegliederten Wirtschaftsraum ergänzt.

Was ist Ihr Highlight?

Zum einen ist es sicherlich der Standort: etwas erhöht mit einer atemberaubenden Aussicht, inmitten von Grün – da kommt sogar eine leichte Ferienstimmung auf. Die spezielle Fassadendynamik erzeugt in dieser Umgebung eine natürliche Ausstrahlung. Das Gebäude ist nicht auf eine Himmelsrichtung fixiert, sondern offen gestaltet, mit maximalem Sonnenempfinden. Als zweites würde ich die Attikawohnung nennen, die wirklich beeindruckend ist und bei der wir uns in grossem Masse gestalterisch einbringen konnten.



Patrick Indra
Indra + Scherrer AG Architektur



1

War die Nachhaltigkeit ebenfalls ein Thema?

Ja, das ist sie heute immer. Der Bauherr hat sich für eine Erdsonde-Wärmepumpe, eine Photovoltaikanlage und eine vorgehängte Alucopondfassade entschieden, die besonders beständig ist. Zudem haben wir auch grossen Wert auf eine minimale Lichtverschmutzung gelegt. So sind beispielsweise die Handläufe auf den Terrassen beleuchtet, jedoch dezent und dadurch ohne Beeinträchtigung der Umgebung. Abschliessend sind eine kontrollierte Wohnraumlüftung in der Attikawohnung und Sparlüftungen in den Mietwohnungen im Einsatz.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Unternehmen und den Bauherren gelaufen?

Insgesamt hat es sehr gut funktioniert. Immer, wenn man etwas besonders Spezielles, wie in diesem Fall die Attikawohnung oder die Fassade, plant, dann stellt es die beteiligten Unternehmen vor Herausforderungen. Alle haben jedoch wunderbar mitgeholfen und das Ergebnis spricht für sich.

Wie ist Ihr Fazit zu diesem Projekt?

Wir sind sehr zufrieden mit dem Resultat. Trotz der Grösse integriert sich das Gebäude dezent in die Umgebung, besonders aufgrund der Fassade. Diese wechselt je nach Tageszeit und Lichteinfall ihre Farbe von Bronze zu Oliv, es ist quasi ein Chamäleonspiel. Ich danke an dieser Stelle im Namen von Indra + Scherrer AG Architektur dem Bauherren für sein Vertrauen und den interessanten Auftrag. Den beteiligten Unternehmen danke ich für ihren Einsatz. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön unserem Team, allen voran unserem Bauleiter Renato Vetsch, für die Ausführung des Neubaus. Für uns war es eine Freude, mit diesem Gebäude einen Anfangspunkt im neuen Wohnquartier zu setzen.



2



3

1 Die Fassade wechselt je nach Tageszeit und Lichteinfall ihre Farbe von Bronze zu Oliv.

2 Die Linien der Fassade verlaufen dynamisch und fangen so mehr Sonnenlicht ein.

3 Gleichzeitig orientiert sich das Gebäude an der Schroffheit der Berge.



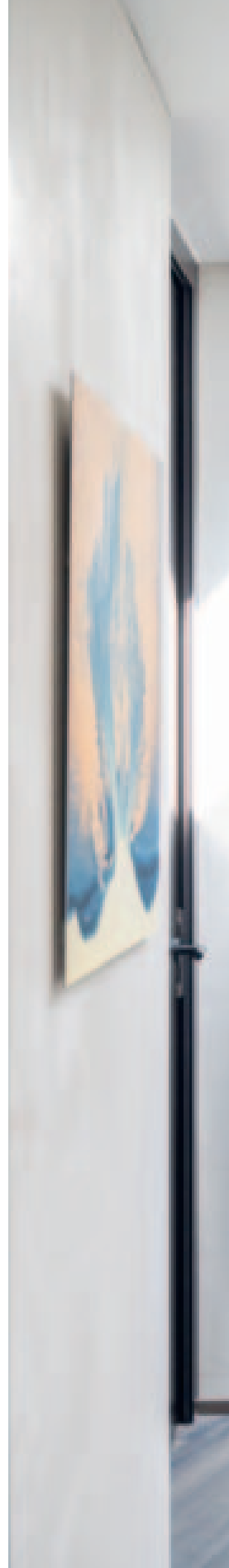
1



2



3





Renato Vetsch
Bauführer

STATEMENT DES BAUFÜHRERS

Ich bedanke mich herzlich bei der Bauherrschaft für die hervorragende Zusammenarbeit. Dieses Projekt zeichnet sich durch ausgefallene Details und knifflige Herausforderungen aus, die es zu meistern galt. Die Wahl des Fassadenmaterials war genial. Es verleiht dem Gebäude eine einzigartige Ästhetik. Die Fassadenfarbe wurde mit Bedacht gewählt und fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Der anspruchsvolle Innenausbau war eine Herausforderung, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jeder Raum wurde mit Liebe zum Detail gestaltet, um den Bewohnern höchsten Komfort zu bieten. Insgesamt war dieses Projekt eine inspirierende Erfahrung, die unser Team stolz macht.

1+2 Die Wohnräume sind offen gehalten mit raumhohen Fensterfronten.

3 Im Badezimmer setzen die Architekten auf eine spezielle Spachteltechnik statt Fliesen.

4 Beim Design der Attikawohnung konnten die Architekten von Indra + Scherrer mitwirken.

STECKBRIEF

Baubeginn: September 2022

Einzug/Fertigstellung: Februar 2024

Grundstücksfläche: 1300 m²

Anzahl Wohnungen und Grösse der Wohnungen: 7 Wohnungen 2 × 4,5-Zi-Whg. à 136 m², 2 × 3,5-Zi-Whg. à 95 m², 2 × 1,5-Zi-Whg. à 25 m² und 1 × 4,5-Zi-Attikawohnung à 209 m²

Materialisierung aussen: Alucopondplatten

Materialisierung innen: Parkett, Fliesen und Spachtelungen

Heizsystem: Wärmepumpe mit Erdsonde/ kontrollierte Wohnraumlüftung

PV-Anlage: Ja

Bauweise: Massivbauweise mit vorgehängter Fassade